

noticias

no. 71

LOCREO ist nach fast 15 Jahren nicht mehr aus den armen Vierteln Granadas wegzudenken. An diesen vergessenen Orten ist das kulturelle Bildungsangebot von LOCREO unentbehrlich! Leider erhält das Programm seit diesem Jahr keine weitere Unterstützung durch eine fördernde Institution.

„Wir fühlen uns den kleinen und großen Menschen in den Randgebieten von Granada verpflichtet – sie sollen auch in Zukunft ihre Talente entfalten können. Denn das ist ihr Recht.“

Dieter Stadler,
Direktor der 'Casa de
los Tres Mundos'



IN KÜRZE

2003: Beginn des Projektes LOCREO an der 'Casa de los Tres Mundos'

Projektleitung: Dieter Stadler

Das Angebot: Musik-, Theater-, Tanz-, Mal- und Poesiekurse in sechs armen Außenbezirken (Barrios) Granadas sowie in Los Ángeles und El Guayabo.

2015: Das Programm wurde mit Kursen zum kreativen Schreiben ergänzt.

Aktuelle Zahlen:

- 14 Kurse
- 6 Lehrer
- 1 Supervisorin, 1 Projektkoordinator
- Insgesamt ca. 250 Kinder und Jugendliche



Kontakt Pan y Arte e.V.

Rothenburg 41
D-48143 Münster
Tel. +49 (0)251 488 20 50
info@panyarte.de
www.panyarte.de

Spenden

Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE90 3702 0500 0008 3700 00
BIC BFSWDE33XXX

noticias no. 71 · September 2017
© Fotos: Pan y Arte, Bildagentur
gedruckt auf 100 % Altpapier
Grafikdesign: www.agentur-eulenblick.de

noticias



 **LOCREO**
Ich glaube an mich!

Werden Sie Hoffnungsträger und spenden Sie!

Die Fahrt in die Außenbezirke nimmt Zeit und Geld in Anspruch! Mit **50 Euro** sind die Transportkosten der Lehrer für einen halben Monat gedeckt.

Sichern Sie für einen Monat das Honorar einer LOCREO-Lehrkraft mit rund **120 Euro**.

Für den Unterricht werden verschiedene Materialien (Papier, Schere, Stifte, ...) gebraucht. Die monatlichen Kosten hierfür belaufen sich auf etwa **200 Euro**.

Stichwort: Locreio

GRACIAS!

Hoffnung schafft Orte der Freiheit

Das Programm LOCREO wirkt als verlängerter Arm des Kulturzentrums 'Casa de los Tres Mundos' in den armen Außenbezirken der Stadt Granada. Hier tragen viele Kinder früh die Verantwortung eines Erwachsenen. Umso wichtiger ist es, dass sie Freiräume erhalten, in denen sie Kinder sein können. LOCREO bietet ihnen kostenlosen Zugang zu Kunst und Kultur und so eine wichtige Chance, ihre eigenen Stärken zu entdecken.

Seit 2003 finden die traditionellen Kulturangebote der 'Casa' – Theater, Musik, Kunst, Poesie und Tanz – in acht Randgebieten rund um Granada ihre Fortsetzung. Mittlerweile erreicht LOCREO über 250 Kinder und Jugendliche in 14 Kursen. Einmal pro Woche findet der Unterricht in den verschiedenen Stadtteilzentren statt. Dann dreht sich alles nur um die Kinder. „Wir Lehrer schenken jedem Schüler Vertrauen und Aufmerksamkeit – und sie geben uns ihr Herz!“, sagt die Mitarbeiterin Nefertitis Arana.





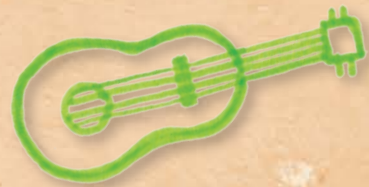
Gloria (14 Jahre alt):

„Ich bin schon seit vier Jahren im Theaterkurs von LOCREO. Mein Lieblingsstück war 'Der Rattenfänger von Hameln'. Ich werde mich immer daran erinnern. Durch Theaterspielen habe ich mich weiterentwickelt. Früher war ich sehr schüchtern und verschlossen, ich hätte nicht mit einem Fremden so offen reden können wie heute.“



Lixie (4 Jahre alt)

„Wenn ich größer bin, will ich bei der Lehrerin Sayonara malen und basteln. Ich male so gerne, am liebsten Blumen.“



Lehrer Felix Orozco

„Das Programm LOCREO bietet einen Raum, in dem die Kinder Kinder sein können. Viele von ihnen arbeiten vormittags wie Erwachsene. Bei uns können sie spielen, toben und lachen!“



Ismael (16 Jahre alt)

Mitarbeiterin Nefertitis Arana über Ismael:

„Ismael ist seit drei Jahren im Theaterprogramm. Er kommt aus einem sehr schwierigen Umfeld, einer Familie, in der es Probleme mit Alkoholisismus gibt. Seit er sieben Jahre alt ist, arbeitet er als Lastenträger auf dem Markt.“

Am Anfang war unsere Arbeit nicht einfach mit ihm, weil seine Familie sagte, Theater sei etwas für Faulenzer. Aber in den letzten drei Jahren hat seine Mutter ihren Blickwinkel geändert. Ismael ist immer als erster da und erinnert die anderen Kinder daran, dass die Theaterstunde bald beginnt. Wenn jemand nicht kommt, dann setzt er sich auf sein Fahrrad und sucht ihn. Ismael ist eins der Kinder, die diesem Programm zusätzlichen Wert verleihen, und ich glaube, dass es ihm im Gegenzug viel geholfen hat.“

